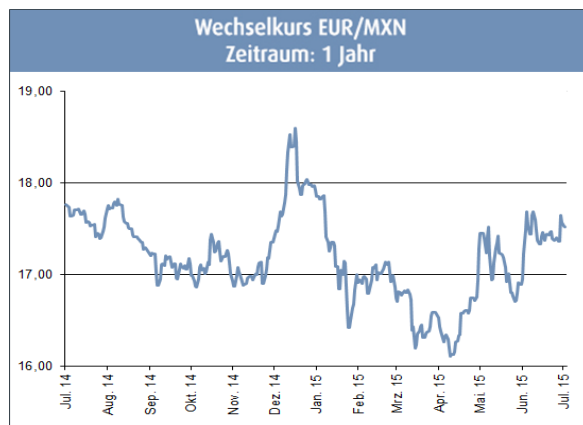


> Mexikanischer Peso (per 05.07.2015)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

Aktuelle Situation

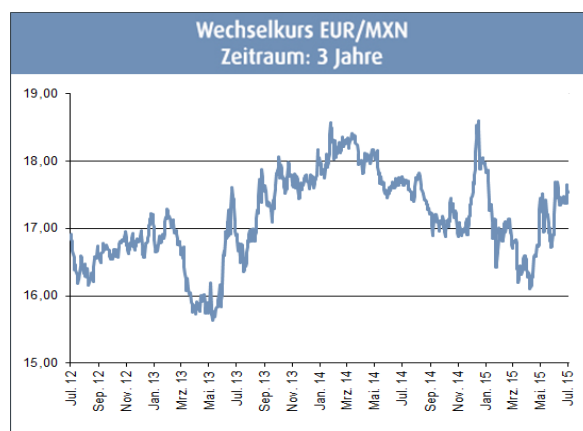
In Mexiko hat die Zentralbank Banxico ihre Leitzinsen im Rahmen ihrer turnusmäßigen Juni-Sitzung unverändert bei 3,0 Prozent belassen. Diese Entscheidung war im Vorfeld mehrheitlich erwartet worden und auch die anschließende Erklärung der Notenbanker habe wenig Überraschung geboten. Vor diesem Hintergrund gab es an den weltweiten Devisenmärkten im Nachgang zur Banxico-Sitzung auch keine nennenswerten Ausschläge. Offenbar wollten die mexikanischen Währungshüter ihre Geldpolitik weiter im Tandem mit den Zinsentscheidungen beim Haupthandelspartner USA halten. Vor diesem Hintergrund erwarten die Analysten eine Erhöhung der Schlüsselzinsen in Mexiko frühestens im kommenden September. Ihre Entscheidung hatte die Banxico mit dem unverändert nur wenig dynamischen Konjunkturverlauf und den mit einem Inflationsanstieg unter der angestrebten Zielmarke von drei Prozent zugleich geringen Preisgefahren begründet. Vor allem die für das Wirtschaftswachstum der zweitgrößten Volkswirtschaft Lateinamerikas wichtigen Exportaktivitäten seien weiterhin durch die gedrosselte Nachfrage aus den USA und Europa belastet. Entsprechend verringert fällt nach Einschätzung der Notenbanker in der ersten Hälfte des laufenden Jahres der Impuls des heimischen Industriesektors für das Wachstum derzeit aus. Eine unter diesen Umständen überraschend gute Auslastung am heimischen Arbeitsmarkt sowie geringere Ausgaben für Energie und Kommunikation führen aber demgegenüber zu einem Ausgleich durch einen robusten privaten Konsum. Für die mexikanische Zinspolitik ergibt sich daraus derzeit kein unmittelbarer Handlungsdruck und der Spielraum für eine abwartende geldpolitische Ausrichtung der Banxico. Bei den Zwischenwahlen hat die Regierungspartei PRI ihre Mehrheit trotz Sitzverlusten verteidigen können. Bei



der Wahl zur Abgeordnetenversammlung kam die Partei von Präsident Enrique Peña Nieto auf rund 26 Prozent. Die konservative PAN erhielt demnach 21 Prozent, die Linkspartei Morena 10 Prozent. Prognosen zufolge dürfte die PRI zwar einige Sitze im Parlament verlieren, gemeinsam mit ihren Verbündeten aber die Mehrheit in der Abgeordnetenversammlung halten. Bei den Parlaments- und Regionalwahlen stimmten die Mexikaner über die 500 Mitglieder der Abgeordnetenversammlung, neun Gouverneure, knapp 900 Bürgermeister und die Regionalparlamente in 15 Bundesstaaten sowie dem Hauptstadtbezirk ab. Die Wahl galt auch als Stimmungstest zur Mitte der Amtszeit von Staatschef Peña Nieto.

Ausblick

In den vergangenen Wochen hat der Kurs des Mexikanischen Peso gegenüber dem Euro eine richtiggehe „Achterbahnfahrt“ hinter sich. Nach den abrupten Kurskorrekturen im April und Mai musste der Peso zuletzt gegenüber dem Euro wieder deutliche Kursverluste hinnehmen. Die aktuell durchaus sehr positiven Konjunkturzahlen lassen hoffen, dass in näherer Zukunft auch wieder eine Erholung einsetzen wird. Hinzu kommt, dass der Kurs des Euro nach dem klaren „Nein“ des Referendums in Griechenland in den kommenden Wochen zunächst wieder unter Druck geraten wird. Die sich weiter zuspitzende Griechenland-Krise könnten also Mexikos Situation an den Devisenmärkten stützen und damit die Initialzündung für einen Trendwechsel im Chart darstellen. Die Zukunftschancen des Mexikanischen Peso sind also durchaus als positiv zu werten; und zwar sowohl von der fundamentalen, wie auch von der charttechnischen Perspektive aus.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.